

NACHRICHTEN

der



Dichterstein Gemeinschaft Zammelsberg

Heft 2/2023



Fotos: Anna-Maria Kaiser

Und wieder ruft der Zammelsberg!
58. Zammelsberger Treffen
am Dienstag, 15. August 2023
(Einladung auf Seite 2)

EINLADUNG



zum

58. Zammelsberger Treffen am Dienstag, 15. August 2023

Mariä Himmelfahrt



09.00 Uhr *Bei den Dichtersteinen*

Heilige Messe

Gesang: **Quintett Afritz am See**, Ltg.: *Friedrich Pessentheiner*

10.00 Uhr *Gasthaus Stromberger*

Ausstellungen – Büchertisch

Lesungen: AutorInnen der DGZ lesen aus ihren Werken

Musik: Junge Talente: „Duo Air“ mit **Marlene Hinker** (Querflöte)

und **Samuel Nowak** (Akkordeon), **Flora Fellner** (Gitarre und Gesang)

Gesang: **Quintett Afritz am See**, Ltg.: *Friedrich Pessentheiner*

12.00 Uhr **Mittagessen**

14.00 Uhr *Am Kärntner Dichterweg*

Gedenksteinenthüllung für

den Villacher Lyriker **Heinz Pototschnig** zum **100. Geburtstag**

14.30 Uhr *Im Dichterhain*

Gedenksteinenthüllung für **Gretl Komposch** zum **100. Geburtstag**

Gesang: **Grenzlandchor Arnoldstein**

15.00 Uhr **Ehrenkrugverleihung** an **Dr. Günther Antesberger** und **Franz Tomazič**

anschließend **Offenes Volksliedersingen** mit **Prof. Ilse Storfer-Schmied**

Eintritt: Freiwillige Spenden

Die Dichterstein Gemeinschaft Zammelsberg freut sich auf Ihren Besuch!

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.dichtersteingemeinschaft.at

Liebe Freunde, Förderer und Mitglieder der Dichterstein Gemeinschaft Zammelsberg!



Auch heuer wieder ruft am 15. August alle Literatur- und Kulturinteressierten der Zammelsberg.

Wir haben für Sie wieder ein buntes Programm mit hl. Messe, Lesungen, Ausstellungen, Büchertisch, Gedenksteinenthüllungen, Ehrenkrugverleihungen und einem offenen Singen zusammen-

mengestellt. Musik und Gesang dürfen natürlich neben dem Wort und der Kunst auch nicht fehlen. (Siehe Seite nebenan!)

Neu ist heuer, dass es diesmal wieder zwei Ehrenkrüge zu vergeben gilt, und zwar deshalb, weil die beiden ein „Gespann“ sind, der eine liefert die Texte, der andere vertont sie zu Liedern, Messen und dgl.

Neu ist auch der Publikumspreis, der heuer erstmals vergeben wird. Jede die/jeder der seinen Obulus beim Eintritt zu den Lesungen am Vormittag leistet, bekommt einen Stimmzettel, auf dem er seinen Favoriten/seine Favoritin am Ende der Lesungen darauf einträgt. Der/die mit den meisten Stimmen erhält den Publikumspreis. Dieser besteht aus den Einnahmen vom Eintritt (freiwillige Spenden) und ein Gesamtwerk von Herbert Flattner. In der Mittagspause werden die Stimmen von einem Gremium ausgezählt und der Preis wird um 14.00 Uhr bei der Nachmittagsveranstaltung als erster Programmpunkt vergeben. Ich bitte daher, alle beteiligten Autoren und Autorinnen bis dahin zu bleiben.

Ebenfalls neu ist die Ausschreibung des Herbert Flattner-Gedenkpreises, der bei der Jahreshauptversammlung der DGZ im Herbst vergeben wird. (Siehe Seite 22!) Ich hoffe, dass sich viele Autoren und Autorinnen daran beteiligen werden, locken doch schöne Preise.

Ich wünsche Ihnen erbauliche Sommertage, freue mich auf Ihren Besuch und ein Gespräch am 15. August und verbleibe wie immer mit lieben Grüßen

Ihr Dieter Hölbling-Gauster

LAND  KÄRNTEN

Jahr der Volkskultur 2023

Aus dem Inhalt:

- S 2 Einladung
- S 3 Aus der Redaktion, Inhalt, Impressum
- S 4 Gedenkstein für Gretl Komposch
- S 5 Gedenkstein für Heinz Pototschnig
- S 6 Ehrenkrug für Günther Antesberger
- S 7 Ehrenkrug für Franz Tomazič
- S 8 Mitwirkende am 15. August: Das „Duo Air“ und Flora Fellner
- S 9 Das Quintett Afritz am See
Der Grenzlandchor Arnoldstein
- S 10 Ausstellung Aquarelle: Herta Wurzer
- S 11 Neues Buch von Hans Müller „Stromboli“
- S 12 Ostergedanken von Gunther Spath
- S 13 Neues Buch von Gunther Spath „Kauderwelsch und Klimafrust“
- S 14,15 Neues von Antony Petschacher
- S 16 Neues von Waltraud Piroutz
- S 17 Neues von Ilse Storfer-Schmied
- S 18,19 Lied von Artač & Artač:
- S 20,21 Neues von Max Wurmitzer und Hilde Steiner
- S 22 **Herbert Flattner-Gedenkpreis 2023**
- S 23 Liedtexte von Artač & Artač
- S 24,25 Lied Tomazič/Antesberger; Gedichte von ...
- S 26 Rückschau: Tag der Volkskultur
- S 27 Spenderliste, Gedicht von Maria Kraßnitzer
- S 28 Lied Flattner/Inzko

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
15. August 2023**

IMPRESSUM:

„Zammelsberger Nachrichten“

Unabhängige Kulturzeitschrift der DGZ

Medieninhaber / Herausgeber:

Dichterstein Gemeinschaft Zammelsberg,
Zammelsberg 1, 9344 Weitensfeld. ZVR-Zahl: 583136155

Redaktion: Dieter Hölbling-Gauster, Hafendorf 37,
9344 Weitensfeld; Mobil: +43 (0)664 / 574 32 78;
E-Mail: d.hoelbling@aon.at.

Druck: **DRUCKEREI PLODER OG**, Industriepark-Süd B 6, 9330 Althofen

Bankverbindung: Raiffeisenbank Gurktal regGenmbH
- Bankstelle Weitensfeld, IBAN: AT09 3951 1000 0020 9619.

Erscheint vierteljährlich.

Abonnement-Mitgliedsbeitrag – jährlich € 15.



- gedruckt nach der Richtlinie "Druckerzeugnisse"
des Österreichischen Umweltzeichens,
DRUCKEREI PLODER OG, UW 1176

DRUCKLAND
KÄRNTEN
PERFECTPRINT

Gedenkstein 2022 für Gretl Komposch

Gretl Komposch, (geborene *Höfferer* und eigentlich *Margaretha Maria Elisabeth*; * 22. Februar 1923 in Wiener Neustadt; † 23. August 2019 in Villach) war eine österreichische Komponistin und Chorleiterin.

Gretl Komposch übersiedelte im Alter von vier Monaten mit ihrer Familie nach Arnoldstein/Kärnten. Sie gründete 18-jährig im Jahr 1941 die *Villacher Sing-schar*, mit der sie 1942/43 zur Soldatenbetreuung nach Polen und Russland reiste. Nachdem sie in verschiedenen Kärntner Ortschaften Talsingscharen gründete, besuchte sie das Konservatorium Villach zur Musik- und Harmonielehre sowie zum Klavierunterricht. Weitere Fortbildung erhielt sie von Ferdinand Grossmann und Hans Gillesberger.

Im Jahr 1947 gründete sie den *Grenzlandchor Arnoldstein* und war bis zum Jahr 1987 dessen Leiterin. Konzertreisen mit dem Chor führten sie durch Europa, die USA, Südamerika, Südafrika und Australien. Im Jahr 1995 gründete sie den Chor *Die Junggebliebenen*, eine Chorgemeinschaft für ältere Menschen, die schon einige Jahre später rund 100, aus fast allen Tälern Kärntens stammende, Mitglieder zählte.

Gretl Komposch machte auch das Singen im gemischten Quartett (2 Männer- und 2 Frauenstimmen) in Kärnten erst salonfähig.

(Aus wikipedia)

Auszeichnungen

- Gretl Komposch Platz in der Marktgemeinde Arnoldstein
- Ehrenring der Marktgemeinde Arnoldstein
- Großes sowie Goldenes Ehrenzeichen des Landes Kärnten
- Berufstitel Professor
- 1988 Ehrenkrug der DGZ gemeinsam mit Hanna Heinz-Erian, von der sie zahlreiche Texte vertonte
- Weiße Rose von Arnoldstein in Gold 2003
- Goldenes Verdienstzeichen der Republik Österreich

Werke

- *Wie schön ist dieses Land*– Messe, Solo für gemischten Chor
- *Hochzeitsmesse* – Solo für gemischten Chor, in Zusammenarbeit mit Hanna Heinz-Erian

- *Jagdmesse* – für gemischten Chor, in Zusammenarbeit mit Hanna Heinz-Erian
- *Singt dem Herrn ein neues Lied* – für gemischten Chor
- *300 Kompositionen und Arrangements* – für gemischten Chor
- *Chöre der Berge* – Fernsehfilm (Regie: Ekkehard Böhmer), für gemischten Chor



1988: Dieter Hölbling-Gauster, Gretl Komposch, Hanna Heinz-Erian, Bgm. Johann Stromberger.



Abordnung des Grenzlandchores. Ltg.: Prof. Franz Mörtl.

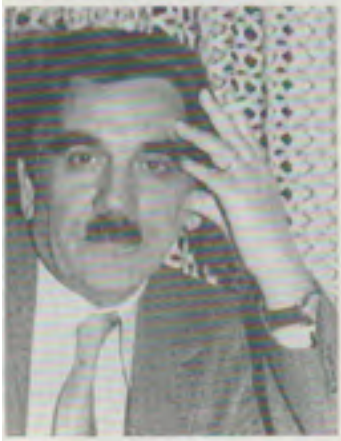


Die Laudatio hielt Sepp Prugger, damaliger Obmann der KLM.

Mehr über Gretl Komposch erfahren Sie am 15. August um 14.30 Uhr bei der Gedenksteinenthüllung im Dichterhain in Zammelsberg.

Gedenkstein 2023 für Heinz Pototschnig

Heinz Pototschnig (* 30. Juni 1923 in Graz; † 11. April 1995 in Villach) war ein österreichischer Arzt und Schriftsteller.



Nachdem er sein Medizinstudium mit dem Grad eines Dr. med. univ. abgeschlossen hatte, wirkte Heinz Pototschnig als praktischer Arzt in Villach. Daneben war er schriftstellerisch aktiv. 1977 nahm er am ersten Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt teil.

Heinz Pototschnig verfasste erzählende Werke, Essays, Gedichte und Hörspiele.

Heinz Pototschnig erhielt u. a. 1965 und 1971 den Theodor-Körner-Preis, 1969 den Peter-Rosegger-Preis, 1984 das Große Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark sowie 1994 den Kulturpreis der Stadt Villach.

Werke:

- *Schatten schrägen ins Licht. Gedichte.* Mit Illustrationen von Franz Schneeweiß. Gesellschaft zur Förderung neuer Kunst, Villach 1961.
- *Nachtkupfer.* Mit einem Vorwort von Walther Novotny. Mit Illustrationen von Heinz Goll. Ferdinand Kleinmayr, Klagenfurt 1962.
- *Den Rest teilen die Sterne.* Ferdinand Kleinmayr, Klagenfurt 1963.
- *Lotungen. Lyrische Legende für Stimmen.* Ferdinand Kleinmayr, Klagenfurt 1965.
- *Die grünen Schnäbel. 10 Geschichten über Kinder.* Mit Illustrationen von Franz Milan Wirth. Eduard Kaiser, Klagenfurt o. J. (ca. 1965).
- *Die Grenze. Roman.* Paul Zsolnay, Wien/Hamburg 1974, ISBN 3-552-02621-5.
- *Die Wanderung. Roman.* Paul Zsolnay, Wien/Hamburg 1976, ISBN 3-552-02820-X.
- *Der Sommer mit den Enten. Roman.* Paul Zsolnay, Wien/Hamburg 1977, ISBN 3-552-02905-2.
- *Westdrift. Gedichte.* Carinthia, Klagenfurt 1990, ISBN 3-85378-348-1.
- *Aus Spiegeln keine Wiederkehr. Gedichte.* Carinthia, Klagenfurt 1991, ISBN 3-85378-378-3.

- *Sei Stein und allein. Lyrik. Be stone and alone. Lyric poetry.* Translated by Herbert Kuhner. Österreichisches Literaturforum/Austrian Literary Forum, Krems 1994, ISBN 3-900959-37-4.
- *Nach dem Abschied. Gedichte aus dem Nachlaß, 1923–1995.* Herausgegeben von Kurt Adel. Wilhelm Braumüller, Wien 1997, ISBN 3-7003-1176-1.

Heinz Pototschnig über sich selbst:

„Die wesentlichen Dinge haben keine Öffentlichkeit. Sie ereignen sich in den Spannungsfeldern des Denkens und finden für mich in der Magie des Alphabets ihre Ausformung.

Wer mit Büchern aufwächst, mit ihnen lebt und die Welt vertauscht, erliegt einmal der Versuchung, Bücher zu schreiben. Zur Mühsal eines Praxisalltages kommt die Plage des Schreibtisches. Doch möchte ich beide nicht missen. In meinem Selbstverständnis sehe ich mich als medicus et poeta. Das schließt alles ein: die Diagnose und das Rezept, den Artikel und das Gedicht, den Roman, die Erzählung, das Hörspiel. Vierzehn Bücher das bisherige Werk.

Die Geographie des Daseins ist bescheiden. Geboren in Graz, in der unvergessenen Steiermark, aufgewachsen und gelebt in Villach. Ausritte in den Krieg bis zum Eismeer, studiert in Berlin, Graz und Innsbruck.

Die Dichtungen brachten es weiter. Übersetzt in sieben Sprachen erschien das eine und andere in Buenos Aires und in Neu Delhi...“

Mittag am See

Flirrendes Licht.
Libellen.
Wildenten in den Wellen.
Pan schläft im Schilf.

Die Sonne
strahlt ohne Schatten,
die Fische
stehen mit matten
Schlägen der Flossen
im Grund.

Marienkäfer, Falter.
Die Stunde ohne Alter.
Atem und Traum.

Die Gedenksteinenthüllung für Heinz Pototschnig am Kärntner Dichterweg in Zammelsberg findet am 15. August 2023 um 14.00 Uhr statt. Die Laudatio hält Obmann Dieter Hölbling-Gauster.

Ehrenkrugträger 2023

Dr. Günther Antesberger



Günther Antesberger wurde am 25. April 1943 als zweiter Sohn eines Lehrerehepaares in Klagenfurt geboren. Sein Vater musste die letzten Kriegsjahre in Russland verbringen, überlebte den Rückzug aus Transkarpatien aber nicht mehr. Die frühen Schuljahre verbrachte Günther Antesberger am humanistischen Gymnasium und an der Lehrerbildungsanstalt in Klagenfurt, wobei durch die Ausbildung am Landeskonservatorium (Klavier, Theorie) die Musik ständig an Wichtigkeit gewann. So führten auch die Folgejahre an die österr. Musikakademien Graz und Wien, wo er die Lehramtsstudien für Musik und Anglistik belegte mit integrierter Instrumentalausbildung in Klavier, Orgel und Gitarre. Der Abschluss dieser Studien wurde 1967-68 mit Abgangspreisen belohnt. Daraufhin bewarb sich Günther Antesberger um eine Ausschreibung des ORF Kärnten für „Chor- und Volksmusik“, eine Stelle, die er 39,5 Jahre lang innehatte, davon seit 1992 als Musikleiter und Nachfolger von Dr. Nikolaus Fheodoroff. Inzwischen begann Günther Antesberger aber auch das Studium der Musikwissenschaft an der K.F.Uni Graz unter den Professoren Wessely und Flotzinger. 1976 promovierte er „sub auspiciis prae sidentis“ (R. Kirchschräger) zum Dr. Phil. Beruflich war für ihn wichtig, die Aufgaben des Mediums zur Bevölkerung in Beziehung zu bringen, was vor allem die Begriffsbilder Volkslied und Volksmusik betraf. Das geschah in der Praxis durch die Gründung des Ensembles „Klagenfurter“ Volksmusik, aber auch durch Herstellung von

Arrangements und Sätzen für Vokalensembles, durch Beratung bei Platten- und CD Vorhaben, Hilfe bei Moderationstexten etc. Zudem kam vermehrt der Faktor „Fernsehen“ aufs Tapet, auch österreichweit, sodass immer wieder Aufträge verschiedenster Art zu behandeln waren (etwa auch das „Klingende Österreich“ Sepp Forchers u.a.). So hat sich Günther Antesberger, auch als Instrumentalist betätigt, lernte Harmonika und Hackbrett, half an der Orgel und betätigte sich mehr und mehr als Moderator. Als solcher begleitete er auch zahlreiche Konzerttournéeen von Kärntner Kulturgruppen zu europäischen Zielen, aber auch nach Übersee: Mexiko, Guatemala, Chile, Brasilien, China. Für die Moderationen konnte er sein Interesse für Sprachen und Fremdkulturen bedienen, sodass auch Moderationen in mehreren Sprachen möglich wurden. Das konnte wiederum bei Internationalen Symposien nutzbar sein zu Vorträgen und Diskussionsleitungen vor europäischen Rundfunkkollegen (Bulgarien, Istanbul, Birmingham, Italien u.a.) Es liegt auch auf der Hand, dass eine kontinuierliche Reisetätigkeit für die Kenntnisnahme der Umwelt nutzbar sein kann. Günther Antesberger war in den bisherigen Jahrzehnten ständig auf Reisen, alleine, mit Familie, in den letzten Jahren viel mit seinem Bruder, dem er an der Südspitze des Berges Athos ebenso die Hand schütteln konnte wie unter der Statue des Hlg. Jacobus in Santiago de Compostela. *„Erst taten wir alles mit Schlafsack, dann mit Fahrrad und Zelt, mit dem Camper und zuletzt mit PKW. Die Ernte ist und war reich. Es ist auch keine Frage, dass letzten Endes den Musiker auch das Komponieren lockt. Der Weg dahin ist nicht einfach – er muss immer erst gefunden werden. Aber: am Versuchen wächst man!“* Die Arbeiten Günther Antesbergers (nicht nur musikalische) sind auch mit div. Preisen bedacht worden.

Einige Beispiele: Musikakademie Wien: 2 Abgangspreise

Promotion sub auspiciis praesidentis (BP R. Kirchschräger)

Land Kärnten: Goldenes Kärntner Kreuz

LH Klagenfurt: Ehrenring in Gold

Friaul-Veneto: Komp. Preis ENOS GERIN

Land + Slowenen: Kärnten – Koroška Preis

Hymnen Preis 80 Jahre Volksabstimmung

Hymnen Preis 90 Jahre Volksabstimmung

Festkonzert Völkermarkt 100 Jahre Volksabstimmung

Diözese Gurk: Neue Mess-Kompositionen u.a.

Mehr über Dr. Günther Antesberger erfahren Sie bei der Ehrenkrugvergabe durch einen Vertreter/eine Vertreterin der KLM am Nachmittag des 15. August 2023 um 15.15 Uhr im Dichterhain in Zammelsberg.

Ehrenkrugträger 2023

Franz Tomazič



Franz Tomazič, Jahrgang 1948, wuchs mit seinen sechs Geschwistern in kargen Verhältnissen auf. Die Mutter wurde als 17-jähriges Mädchen (Polin) im Krieg zum Arbeitsdienst nach Kärnten deportiert und musste bei den Bauern niedrigste Arbeiten verrichten - ohne Sprachkenntnisse, ohne Rechte. Der Vater, als Gastarbeiter aus dem ehemaligen Jugoslawien, in Kärnten tätig, hatte nach dem Ausbruch des Krieges keine Möglichkeit in seine Heimat zurückzukehren. Nach deren Heirat erblickten nach und nach sieben Kinder das Licht der Welt. Franz erinnert sich noch genau, wie er in der Schule als „Ausländer“ benannt wurde ohne die Bedeutung dieses Wortes zu kennen, denn zu diesem Zeitpunkt sprachen seine Eltern autodidaktisch ohne Sprachkurse, schon akzentfrei die deutsche Sprache.

Bei einem Arbeitsunfall wurde seinem Vater der rechte Unterarm abgetrennt, danach war er ein Jahr auf Reha in Tobelbad. Die Mutter stand mit den Kindern als Hausfrau nun ohne Einkünfte da und so musste sie bei den Bauern am Feld und Stall das tägliche Essen verdienen, Franz und sein älterer Bruder wurden aufgrund ihrer Unterernährung auf Erholung geschickt.

Durch den Fleiß der Eltern wurde ein Eigenheim erbaut, so konnte Franz mit 12 Jahren das erste Mal in einem eigenen Bett schlafen. Ein prägendes Ereignis, zuvor mussten sich die Geschwister zu dritt ein Bett teilen.

Nach Beendigung seiner Schulzeit begann er eine Lehre als Konditor und Lebzelter und schloss diese mit dem Gesellenbrief ab.

Im Jahre 1970 heiratete er seine Hermelinde, die ihm zwei wunderbare Kinder gebar, es folgten mit viel Mühen der Umbau und ein Zubau des Hauses.

Nach einer kurzen Zeit bei Philips in Klagenfurt (Akkordarbeit) wechselte er zur Post, wo er die meiste Zeit als Briefträger bis zu seiner Pensionierung tätig war. Sein ironischer Spruch damals lautete: „Ich hatte eine tragende Rolle“.

Seit seiner Jugend war Franz Mitglied bei verschiedenen Vereinen und war dort auch immer als Funktionär tätig: Bei der Feuerwehr, beim Gesangsverein, Reitverein, Petanque Verein und seit einigen Jahren als Obmann des Pensionistenverbandes in Grafenstein.

Einen großen Teil seiner Freizeit widmet er sich der lyrischen Wortakrobatik, welche sich in seinen drei Gedichtbänden widerspiegelt (ein Viertel ist in Arbeit).

Besonders stolz ist er auf die schon etliche Jahre dauernde Zusammenarbeit mit dem großen Kärntner Komponisten Prof. Mag. Dr. Günther Antesberger. Aus ihren kreativen Federn entstanden schon über 150 Lieder, darunter auch größere Werke wie die „Dolina Wallfahrtsmesse“, die Passion „Dein Kreuzesstamm, ein Zeichen“, „Moses und die Botschaft der zehn Gebote“, „Die sieben Barmherzigkeiten“, „Die Seligpreisungen aus Christis Bergpredigt“, „Die Sonnentriologie“, „Die Welt und wir“ sowie eine neue Version des Totentanzes, um nur einige zu nennen.

„Dass meine jahrelange Tätigkeit als Lyriker nun mit der Verleihung des Ehrenkruges der DGZ gewürdigt wird, bestätigt mich darin, in Zeiten wie diesen die Menschen zu ermuntern, sich mehr der Kultur, egal welches Genres, zu widmen, um die Welt ein wenig humaner und solidarischer zu machen. Es ist eine Sisyphusarbeit, aber einen Versuch ist es allemal wert“, ist er überzeugt.

Der Ehrenkrug an Franz Tomazič wird am Nachmittag des 15. August 2023 um 15.00 Uhr verliehen.

Das „DUO AIR“

Das „Duo Air“ mit Marlene Hinker und Samuel Nowak hat sich vor ca. zwei Jahren zusammengesetzt und spielt seitdem gemeinsam bei verschiedensten Anlässen der Musikschule Südkärnten.



Foto: SPEED PROMOTION Petra Hinker

Marlene lernt seitdem sie vier Jahre alt ist die Querflöte bei Dir. Birgit Töplitzer in der Musikschule Südkärnten-St. Kanzian. Die 13-jährige hat schon vier Mal beim Wettbewerb prima la musica teilgenommen und jedes Mal ausgezeichnete Erfolge erspielt.

Marlene besucht derzeit die 3. Schulstufe des Bischöflichen Realgymnasiums der Ursulinen in Klagenfurt. Sie ist auch Mitglied einer Hip Hop Dance Gruppe der Tanzschule Baumann in Unterburg. Wohnhaft ist Marlene in Wasserhofen in der Gemeinde St. Kanzian am Klopeiner See.

Samuel begann ebenfalls im zarten Alter von vier Jahren das Akkordeon bei Stefan Kollmann MA in der Musikschule Südkärnten-Eberndorf zu spielen. Auch er hat schon sieben Mal bei prima la musica teilgenommen und ebenfalls immer ausgezeichnet abgeschnitten.

Derzeit besucht Samuel die 3. Schulstufe im Stiftsgymnasium St. Paul. Auch sportlich ist Samuel sehr aktiv. Wohnhaft ist er in Gösselsdorf in der Gemeinde Eberndorf.

Wir dürfen Ihnen die zwei jungen Talente und ihr Können am Vormittag des 15. August im Gasthof Stromberger in Zammelsberg präsentieren.

Flora Fellner

Flora Fellner ist 16 Jahre alt und Musik war immer schon ein sehr wichtiger Bestandteil in ihrem Leben. Mit 7 Jahren genoss sie den ersten Gitarrenunterricht und schon früh hat sie das Songschreiben für sich entdeckt.



Lassen wir sie selbst zu Wort kommen:

„Es war schon immer meine Art, Gefühle am besten auszudrücken und loszulassen. In den ersten Jahren meines Gitarrenunterrichts habe ich auch schon erste Bühnenerfahrungen gesammelt. Es ist etwas so Schönes, den Menschen zeigen zu können, was man selbst kreiert hat. Den Adrenalinkick bekomme ich vor jedem Auftritt, und es ist das schönste Gefühl, den Applaus zu hören, dann weiß ich, dass der Auftritt gut war. Nach acht Jahren klassischen Gitarrenunterricht bei Gitarren- und Gesangslehrerin Petra Pirolt habe ich schließlich zu Michael Sablatnig, meinem jetzigen Gitarrenlehrer gewechselt, da ich in eine andere Schule gekommen bin und ich den Jazzbereich ausprobieren wollte. Mit Michael Sablatnig habe ich viel an meinen selbstgeschriebenen Liedern gearbeitet und er hat mir bei der Bearbeitung und der Feinarbeit wirklich sehr viel geholfen. Ich hoffe, dass ich in Zukunft noch ganz viel über Songs komponieren und Texte schreiben lernen kann. Mein Traum ist es, meine Lieder einmal richtig professionell in einem Tonstudio aufnehmen zu können und das eine oder andere vielleicht sogar veröffentlichen zu können. Ich könnte mir ein Leben ohne Musik nicht vorstellen. Sie hilft mir durch jede Lebenslage und ich kann durch sie meine Kreativität komplett frei entfalten.“

Flora Fellner und einige ihrer Songs können Sie am Vormittag des 15. August im Gasthaus Stromberger hören. Wir freuen uns schon sehr darauf!

Das Quintett Afritz am See



Die Freude am Lied und Gesang und am Singen in einer Kleingruppe war Motivation für einige Sänger des MGV Afritz auch ein Quartett zu gründen. So entschlossen sich im Jahr 1995 neben Heinz Scherer, der schon damals die musikalische Leitung übernahm, Otto Knabl, Otto Unterlerchner und Franz Schabus eine Kleingruppe ins Leben zu rufen.

Zwei Jahre später wurde die Gruppe mit **Friedl Pessentheiner** zum Quintett erweitert. Dieser harmonische Klangkörper wurde im Jahr 2002 noch durch den Beitritt von Günther Kratzwald verstärkt. In diesen Jahren konnte ein sehr umfangreiches und vielseitiges Repertoire erarbeitet werden. Dieses umfasst neben dem Alten und Neuen Kärntnerlied auch Lieder der geistlichen und weltlichen Literatur bis hin zum internationalen Volkslied. Um nun einen Teil des erlernten Liedgutes zu verewigen, entschloss man sich zur Aufnahme eines Tonträgers. So wurde im August 2003 die erste CD mit dem Titel „Immer klingt ein Lied ...“ produziert.

Im Jahr 2007 hat sich das Quintett Afritz am See zu einem eigenen Verein formiert und war bis dahin 10 Jahre als Kleingruppe des MGV Afritz aktiv. Aus Anlass des 10-jährigen Bestandes der Kleingruppe entschieden sich die sechs ambitionierten und leidenschaftlichen Sänger aus dem Gegendtal, den zweiten Tonträger aufzunehmen. So wurde im Oktober 2008 die neue CD mit dem Titel „Zeit nehm' - lisan“ produziert.

Seit dem Frühjahr 2013 verstärkt Manfred Pernull im 2. Tenor das Quintett Afritz am See.

Das Quintett Afritz am See unter der Leitung von Friedl Pessentheiner wird am 15. August um 9.00 Uhr die hl. Messe im Dichterhain gestalten, von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr die Lesungen gesanglich umrahmen und auch am Nachmittag ab 14.00 Uhr das Programm gesanglich verschönen.

Der Grenzlandchor Arnoldstein



In den 1940iger Jahren hat eine kleine Gruppe von idealistischen SängerInnen mit ihrer Chorleiterin Gretl Komposch begonnen, die Arnoldsteiner und Kärntner Sangeskultur zu beleben.

Das Begräbnis einer ehemaligen Sängerin war dann quasi die Geburtsstunde des Grenzlandchores Arnoldstein im Jahr 1947.

Gretl Komposch versammelte alle um sich, die vom Krieg heimgekehrt waren und singen konnten oder auch nur wollten. Und weil man sich gerade in Arnoldstein befand, wählte man für die kleine, begeisterte Sängerschar den Namen "Grenzlandchor Arnoldstein", welcher bald zu einem Markenzeichen für Kärnten werden sollte.

Viele begeisterte Sänger schlossen sich Gretl Komposch an

Die außerordentliche Begabung von Gretl Komposch und ihre Interpretation der Volks- und Kärntnerlieder - in gemischter Besetzung gesungen - ließen bald aufhorchen und machten den Chor bekannt.

Günther Mittergradnegger stand der jungen, einzigen Chorleiterin Kärntens speziell in den Anfangsjahren hilfreich zur Seite. Als Dank dafür brachte Gretl Komposch später einige seiner Lieder auf Schallplatte heraus.

Die Chorleiterin und ihre Sänger wurden nicht müde, neue Lieder einzustudieren und ihren Gesang "unter d'Leit" zu bringen. In Sing- und Tanzwochen erarbeiteten sie Kärntnerlieder. Ein Sängerfest folgte dem anderen, der Grenzlandchor Arnoldstein war überall vertreten.

Es war der Beginn einer Kärntner Erfolgsgeschichte...
(Aus der Homepage des Chores)

Eine Abordnung des Grenzlandchores Arnoldstein unter der Leitung von Hedi Preissegger wird am 15. August um 14.30 Uhr die Gedenksteinhüllung für Gretl Komposch, der Gründerin des Chores, gesanglich umrahmen.

Herta Wurzer

Herta Wurzer wurde 1951 in Klagenfurt geboren und lebt mit ihrer Familie in St. Salvator im Metnitztal. Nach der Matura besuchte sie die pädagogische Akademie in Klagenfurt und war über 30 Jahre Volksschuldirektorin in Ingolsthal und Grades in Kärnten. Nach einem privaten Schicksalsschlag suchte sie eine Art Therapie und Ablenkung und versuchte es mit der Malerei. Ihr künstlerischer Schwerpunkt liegt auf der Aquarellmalerei. Mit diversen Kursen bei KünstlerInnen wie Lydia Leydolf gelang es ihr, sich langsam in die Materie hineinzufinden und Arbeiten zu ihrer eigenen Zufriedenheit zu gestalten.



Kontakt:

Tel.: +43664 48 56 840

E-Mail: wurzer.herta@gmail.com

Einige Beispiele ihrer Aquarellmalerei:



Herta Wurzer wird ihre Aquarelle beim Zammelsberger Treffen am 15. August 2023 im Gasthof Stromberger in Zammelsberg ausstellen.

Neues Buch von Hans Müller: „Stromboli“



Einer wohl unserer aktivsten Autoren unserer Gemeinschaft ist Hans Müller. Immer unterwegs, um Neues zu erfahren, vertieft sich dann mit vollem Elan und Gespür in ein Thema. In Gattin Gitti hat er eine großartige Begleiterin auf seinen Abenteuern. In der letzten Ausgabe durften wir das Buch „a älta Hiasch“ von ihm vorstellen. Kaum einige Monate sind vergangen und schon liegt ein neues Buch vor. Es trägt den Titel „Stromboli“.

175 Seiten, reich bebildert mit Reiseeindrücken
Erschienen im Verlag Burgstall 2023

Stromboli

Jeder, der nach seiner Richtung aufgebrochen ist, trägt den Vulkan schon in sich.

Wenn einer sich
damit brüstet
in drei Tagen ein ganzes Buch
geschrieben zu haben,
muss ich ihn erden,
dass er wohl schwach verdichtet
habe.

Denn ich hab ihrerzeit an
Edith Piafs Geburtstag (100 Jahre)
in Pére Lachaise an einem
Nachmittag ein Buch von
über 200 Seiten verfasst.
Und last but not least -
der Stromboli braucht, um
die Hälfte der Insel mit
Lava zu verdichten,
nur einen Ausbruch von
fünf Minuten
und macht keine Gschichtn.

Stromboli

In guten
wie in schlechten Zeiten
lässt er die Lava
in das Meeabgleiten.

Stromboli

Fünf Tage lang
lieferten wir ihm
einen Tanz
ums goldene Kalb.
Er genoss es
in Grenzen,
das Wunder blieb halb.

Sehr persönlich
wird der Vulkan
erst durch
menschliche Nähe.



*Hans Müller am 13. März 2023 auf Besuch beim
Obmann der DGZ.*

*Hier am Balkon unseres Domizils in Zammelsberg
im Pfarrhof beim Lesen von Hans Leb's Skripten.*

Werte Verwandte, Bekannte, Freunde, Begleiter auf verschiedenen Abschnitten meines Lebensweges! Einen besonderen Gruß für alle, die neu in meinen seit vielen Jahren gepflegten Weihnachts- und Osterverteiler geraten sind!

Meine Osterbotschaft 2023 ist, siehe die Beilagen, mehrteilig. Zum Fest gibt es diesmal zwei Gedichte, ein nachdenkliches über die österliche Botschaft Gottes an uns Menschen und ein heiteres über den allseits beliebten Osterhasen und wie schwer der es in modernen Zeiten hat.

Dazu kommen diesmal Titel- und Rückseite meines neuen, schon dritten Satirenbandes über die Abnahme der menschlichen Intelligenz, belegt mit vielen praktischen Beispielen. Mein Memoirenverlag der Familie Bauschke aus Glödnitz hat mir mit der Fertigstellung am Gründonnerstag eine schöne Osterüberraschung beschert. Es ist insgesamt mein 15. Buch und ich würde mich natürlich, nach drei sehr kargen Lesejahren, freuen, wenn die/der eine oder andere von Euch eine Idee für einen solchen Auftritt meinerseits hätte und da etwas einfädeln würde. Ich garantiere jedenfalls eine sehr heitere, aber auch zum Nachdenken anregende Stunde. Dass ich die Auftritte noch nicht verlernt habe, hat mir die sehr motivierende Reaktion des Publikums bei der bisher einzigen Lesung im heurigen Jahre in der Steiermark gezeigt.

Alle jene von Ihnen, die im Bereich von Medien arbeiten oder dorthin gute Kontakte haben, würde ich ersuchen, eine Vorstellung von Buch und Autor im jeweiligen Bereich zu überlegen bzw. zu fördern. Man hat es ja als Schriftsteller mit Kleinauflagen nicht wirklich so leicht und ist für Unterstützung immer dankbar!

Ich wünsche Ihnen/Dir und allen Euren Lieben gesegnete, friedliche, frohe Ostern mit der Hoffnung, dass sich die Menschheit auf ihren vielen Irrwegen, die man täglich beobachten kann, wieder besinnt und wir in eine friedliche und zufriedene Zukunft gehen. Glauben, Vertrauen, Demut, Rücksichtnahme und Einsicht sind dafür nicht die schlechtesten Begleiter, auch das sollte uns Ostern immer wieder aufs Neue lehren.

Herzlichst
Gunther Spath

Mag. Gunther Spath, Brigadier i.R.
Dichter&Denker&Offizier
Reichenbergerstrasse 39/9
9020 Klagenfurt
Tel: 0676 9233685
e-mail: guntherspath@gmx.at

Osterbotschaft 2023 – Glauben an den guten Gott

Die Osterbotschaft, sollte man doch meinen, die ist nicht kompliziert, ganz einfach zu verstehen, es ist der Sieg des Lebens über Grabes Dunkel, ein gläubig Herz kann dies ganz einfach sehen. Doch scheint mir, heute feiern viele ohne Ahnung, warum denn Gott als Sohn in diese Welt gekommen, dass er uns lehren wollte, was ihm möglich sei, die Schuld der Menschen auf sich selbst genommen, dafür gestorben und den Tod doch überwunden, das ist die Botschaft, hoffnungsvoll und wundersam. Was ist so schwer, an diesen guten Gott zu glauben? Für unsere Erlösung er die schwere Kreuzlast nahm!

Ostern 2023 – der Osterhase in Bedrängnis und das nicht erst seit gestern.

Des Osterhasen Sorgen wachsen,
je näher dieser Morgen rückt,
ob denn noch genug Eier da,
dass ihm sein Dienst auch heuer glückt.
Nicht unberechtigt die Bedenken,
denn es rumort im Hühnerstall,
das Bündnis freier Legehennen
das revoltiert und macht Krawall.
Jahrhunderte der Unterdrückung,
die müssten nun zu Ende gehen,
dem Hasen, dem wird unterstellt,
im Dienst des Kapitals zu stehen.
Ausbeuter sei er, ein korrupter,
auf Hennen Kosten Profiteur,
die Stallversammlung hat beschlossen:
ab heute keine Eier mehr!
So wird des Hasen Ruf vernichtet,
auch Medien sind rasch dabei,
erinnert uns dergleichen nicht
an manches menschliche Geschrei?

Nebenbei: Im Zeitalter des Engldeutschen heißt der Osterhase CESM („Colored Eggs Service Manager“).

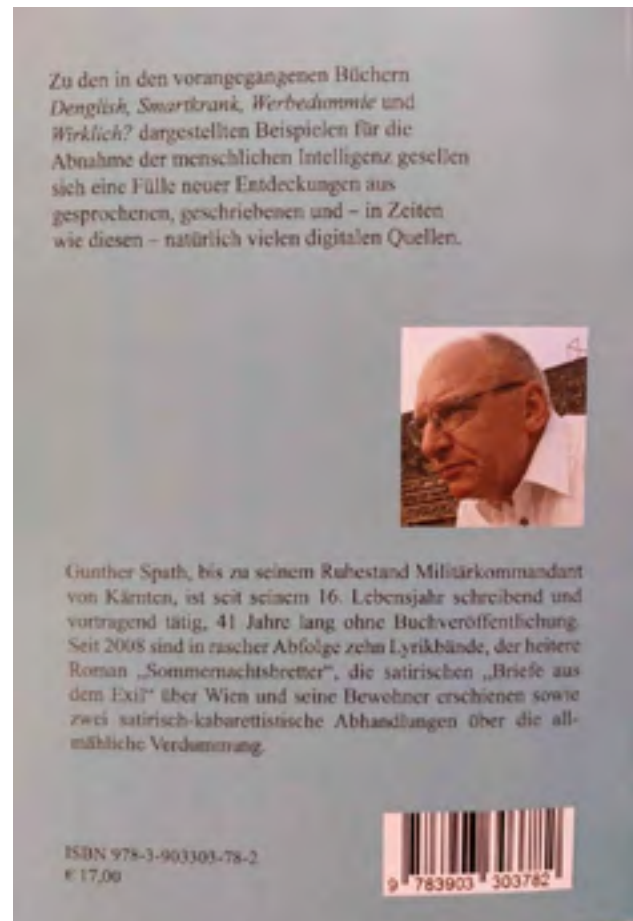


Neues Buch von Gunther Spath

Kauderwelsch und Klimafrust

Über die abnehmende Intelligenz der Menschheit
– der dritte Streich.

Nach „Denglish.Smartkrank.Werbedummie“ und „Wirklich?“ liegt mit diesem Band die dritte satirische Abhandlung des Autors Gunther Spath über menschliche Irrungen und Verdummungsanzeichen vor. Die Beispiele reichen von der Ermordung der deutschen Sprache auf offener Bühne mittels Anglizismen, medialer Sprachverarmung und sich im Gefolge sogenannter „political correctness“ ausbreitenden Erscheinungen wie gendern, woken, culture canceln usw. bis zu Nachrichtenkuriositäten. Blähungen der aufdringlichen Werbeindustrie, astrologische und esoterische Lachnummern oder fragwürdige Fernseh-„Unterhaltung“ werden ebenso behandelt wie Kurioses rund um die jüngste Pandemie oder die Widersprüchlichkeiten der Diskussion um Klimawandel und Energiewende. Vieles ist erheiternd – aber dahinter steckt manches, was uns zu ernsthaftem Nachdenken anregen sollte. Die Bücher können beim Autor unter TelNr: 0676/9233685 oder e-mail: guntherspath@gmx.at bestellt werden.



Da Summa lahnt her

Schaug, a Lerchn fliag ibas Getrad,
da Summa hot umedum Bliamlan ongstroat,
und es leuchtet und glonzt und wiagt sich im Wind,
is di Sune di Muatta und da Summa dos Kind.

Steah lei auf in da Friaht, fong in Tog zeitig on,
mit an Jauchza dazua, der di froamochn kann,
probiere amol, loch mit da Sun` um di Wett,
und mocht heint dos Angale volla Bliah zu dein Bett.

Da Summa lahnt her, jo gspiaht du`s denn nit?
Es geahnt jo af jedn Weg Sunnstrohln mit,
mocht frei dei Gemiat und auf dei Ghör,
fia an Vogl sei Singen, weil – da Summa lahnt her.

Piroutz Waltraud

Liebe LeserInnen, MFG in die Heimat wünsche ich Ihnen einen verträglich besonnenen Sommer friedenerfüllter Urlaubsfreuden. Herzlich, Anton Petschacher.



Besonnte Fluren im Lauteracher Ried ©2022 Copyright Anton Petschacher

Evolutionskonform wirkender Frühling

Ein jähes Ende des bedenkenlos oktroyierten,
Leben vernichtenden Rüstens einfordernd,
rät uns die frühlingshaft erwachte Natur
gleich ihr eine Wandlung zu vollziehen:

Uns fortschrittskonform zu befreien
von Christlichkeit heuchelnden
weltbeherrschenden Kriegsgewinnlern!

Die von käuflichen Rüstungspolitikern
schlaugeistig gewinnreich verhetzten,
friedensgerecht zu befreienden Völker
schlussendlich einzubetten in lebensbejahende,
Freiheit und echte Freundschaften gewährende
waffenlose Weltgemeinschaften.

Antony Petschacher

Naturfreunde unnachahmlich erbauend,
lud der farbengetränkte Frühling
offenbarend seine auf so wunderbare Weise
positiv stimmenden Wandlungskräfte

Antony Petschacher

Besonnter Tage Freuden

Sinne erbauend luden bunte Blumenmeere,
offenbarend wandlungsbegabten Natursegens
wiederkehrende Gunst.

Ergriffen von der Schönheit
farbengetränkter Wiesen
keimte in bedachten Menschen die Freude
von geistigen Kräften der Natur geführt,
gestärkt und neu belebt zu werden.

Erfassend ihr Eins-Sein mit der Natur
richteten berührte Seelen
ein Dankgebet an den Himmel,
erbittend den göttlichen Schutz
für die alles Leben nährenden Mutter Erde.

Antony Petschacher

Die Wahrheiten der Befreiungsphilosophie Christi
lassen sich von keinen irdischen Göttern verdrehen.
Sie werden zu guter Letzt die Gottgetreuen
mit Christi wegweisendem Himmelslicht
in einen sinngekrönten, irdischen Frieden geleiten.

Antony Petschacher

Fleißbetonte Völker als unbequeme Mitkonkurrenten mit anmaßenden Ansagen der waffenstrotzend agierenden US-Hegemonialdiktatur sanktionieren, gemeinsam mit der NATO und der hörig wirkenden EU-Kommission Bürgerkriege für schwindende Bodenschätze Völker brechend erzwingen?

Rund um die Welt mit der heuchlerischen Humanität listreich unterminierender NGOs und mit steuerparadiesischen Millionen geschmierten Putschpolitikern Bodenschätze bewahren wollende Völker mit gewalttätigen Bürgerkriegen zur Bereicherung weltbeherrschender, Steuer und solidaritätsbefreiter US-Konzerne ausverkaufswillig diktieren?

Völkerrechtlich zurechtgeschminkte, ungefragten Ländern oktroyierte Aufmärsche US-amerikanischer Truppen mittels kriminellen Ausverkaufspolitikern und lügenhaften Konzernmedien schönen, Ziele christgerechten Friedens unterminierend gemeinsam mit der von der NATO dominierten EU-Kommission revitalisierte koloniale Weltvorherrschaft diktieren?

Europas Parlamentarier wagen es nicht für weltkriegsverhindernde Pflichten christgerecht aufzustehen und lauschen stattdessen bedenkenlos friedenvergessenen wahrheitsverdrehenden Rüstungsmedien, währenddessen bereicherte US & NATO Rüstungseliten die weltweit steigende Massenarmut unberührt übergehend, machtzentriert prosperieren! Präsident Biden: „Ihr Europäer wollt doch auch, dass wir China brechen!“

Diese an cäsarische Feudaldiktaturen erinnernde, Völker unterwerfende maritime Machtpolitik steuert ungebremst in einen dritten Weltkrieg, demgegenüber ist es höchste Zeit als kriegsgestimmte Menschheit aufzuwachen und die alles Leben tragende Erde durch ein Frieden und naturbewusstes Handeln, **allen Völkern gerecht werdend**, mittels eines sinnhaften Erwählens friedensgerecht wirken müssender Politiker zu bewahren!
Das Wesen Gott segne wahrheitskonform wirkende Menschen!

Antony Petschacher

„Die Großen hören auf zu herrschen, wenn die Kleinen aufhören zu kriechen!“ *Friedrich Schiller, 1759-1805*

Der obige Text erging im April mit RS an UN-Gen. Sec. Antonio Guterres

Den Frieden und Solidarität gebärenden
gottgerechten Wandlungskräften
der menschheitsveredelnden Bergpredigt
wurde seit zweitausend kriegerischen Jahren
die Umsetzung ihres göttlichen Wertesegens
auch von im Raubgold ermordeter Kulturen
predigenden Klerus machtbesorgt minimiert
und vertröstend dem Himmel überantwortet!

Indem die aktienreiche Vatikanbank
Millionen fehlverwendeter Kirchensteuer
den unbesiegt Welthunger übergehend
in Londoner Nobelresidenzen einfließen ließ
und Priester seit dem dreißigjährigen Krieg
den sich auf beiden Seiten der Fronten
mordend bekämpfenden Kriegsgegnern
für scheinbare Kriege den Segen erteilten,
dienten sie nicht Christi Friedensgeboten,
sondern eher dem römischen Kriegsgott Mars!

Kaiser Franz verlautete einst: Die Jesuiten
hätten ihn zum dreißigjährigen Krieg verleitet!

Folgt weiterhin ein unbedacht anbefohlenen,
reformresistentes Stillhalten für christgetreu
dienende Ortspriester?

Antony Petschacher

„**D**ie kriegsgestimmte Menschheit
dürstet nach Frieden,
die machtbesessenen reichen Rüstungseliten
nach blutverdecktem Ruhm
vergoldeter Aktienpakete!“

Antony Petschacher

Gott segne alle DichterInnen
die anstelle dröhnenden Kriegsgeheuls
das Leben verunsicherter Menschen
mit befriedender Feder
zu verschönen versuchen!

Antony Petschacher

Christi Segenskräfte
bestärke die Friedgerechten,
die ihren Idealismus
aus seiner Liebe nähren!

Antony Petschacher

„**A**kzeptierte Wahrheiten erwirken
selten seelisches Leid, ihr Verdrängen
hingegen schon!“

Antony Petschacher



Neues von Waltraud Piroutz

Meacht a Schmettaling sein

Frisch her üban Onga
laft a bluatjunga Bua
an Schmettaling noch,
ohne Roscht, ohne Ruah.

Hota ihn in die Händ,
lochta laut in die Welt,
und a Jauchzale heascht
do draußn afn Feld.

Er red mitn Schmettaling,
sing ihn wos viar,
hot a Freid, nit zon sogn,
mit dem zortn Getier.

Oba noch ana Weile
do loßta ihn fliagn
und denkt so bei sich:
Wer wohl wieda an kriagn.

I schenk ihm dos Freisein,
soll a fliagn seine Weg.
Loß a i mi nit holtn
und laf heitawonn wek.

Wonn es Haus mi dadruckt,
i hort otazn tua,
hont die Eiglan kann Glonz,
bin i miade dazua.

Sich i draußn in Tog
wia an Schottn lei gian,
noacha laf i davon
und bleib long neama stian.

Loß mi trogn vom Wind
iba Felda dahein,
hon ans lei im Sinn:
Meacht a Schmettaling sein.

Piroutz Waltraud

Erlebter Morgen

Friedlich war die Morgenstille,
als das Licht noch ferne war
und über Gipfeln, rötlich schimmernd,
sanft die Nacht den Tag gebar.

Und er steigt vom Berg hernieder,
küsst den ersten Sonnenstrahl,
weckt die Felder, Wiesen, Fluren
auf, mit morgendlichem Schall.

Und es rauschen die Gefieder
allerorts in Baum und Strauch.
Fröhlich klingen Vogellieder,
Nebel steigt wie kalter Rauch.

Und der Tag er bringt ein Leuchten,
wie ich es noch nie geseh`n.
In meinen Sinnen lebt das Leben
und ich lass` es still gescheh`n.

Piroutz Waltraud

Und Leben werde

Es war an einem Frühlingstag,
da regte sich der Keim
wohl in der dunklen Knolle Schoß
und sprach: Ich möchte sein.

Und Mutter Knolle dies verstand
und gab die ganze Kraft,
damit der Sprössling, zart und fein,
den Sprung ins Leben schafft.

Und als die Knolle ward verzehrt,
nichts von ihr übrigblieb,
da ragte aus der dunklen Erd`
ein neuer, grüner Trieb.

Er wächst und sprießt und findet Licht
und warmen Sommerregen,
und eines Tages, als es Zeit,
strömt reicher Blütenregen.

Dies große Wunder der Natur
kein Mensch begriffen hat:
dass neues Leben werden kann,
muss sterben erst die Saat.

Piroutz Waltraud

Ilse Storfer – Es war einiges los rund um diese vielseitige Künstlerin: Neben Chorkonzerten mit Uraufführungen ihrer Lieder gab es auch eine Vernissage zur großen Ausstellung ihrer Acrylbilder und „Bunten Gedichte“ im Rathaus Schwechat. Ilse Storfer brachte zur Einstimmung neue Gedichte, sang mit dem Zwaklång ihre neuesten Lieder und stimmte auch mit dem Publikum ein gemeinsames Lied an.

Dichten – Singen – Malen

Dichten – Singen – Malen
Manchmal unter Höllenqualen
dieser bitter ernstesten Welt
wo nur Recht und Unrecht zählt!
Die das Mittelmaß vergessen
ganz auf Wichtigkeit versessen
nur nach Perfektionen strebt
und extrem zielstrebig lebt...

Da hinein sing ich frisch fröhlich
schlichte Liedchen – reime selig
greife tief in Farbentöpfe
male viel – nur keine Köpfe!
Die erscheinen mir zu wichtig
und zu sehr verehrungssüchtig!

Nun – ihr seht hier was ich mache
wie ich über vieles lache
offensiv im Farbenspiel –
Freude mache ich zum Ziel!

Dichten – malen – komponieren
damit möchte ich euch verführen
Schaut das Schöne dieser Welt
weil dann alles leichter fällt!



„Hoch über dem Land“ Ilse Storfer, Acryl/Leinen, 100x120cm



Mit Schwung durch die Zeit – Wenn keiner uns spürt sind wir doch allgegenwärtig!

Ilse Storfer, Acryl auf Leinen,
80x80cm

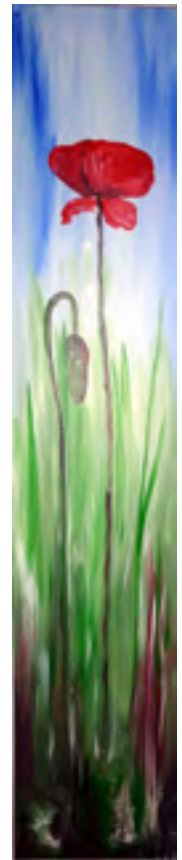
Wenn ich die Welt...

Wenn ich die Welt
vergraben möchte
Tausend Lichtjahre weit
ins All schicken möchte
und den Mond
zurückbehalten
für mich allein

Wenn ich alles Streiten
ersaufen möchte
Tausend Meere tief
versenken möchte
und einen Schluck
zurückbehalten
für meinen Wein

Wenn ich alle Bomben
ertragen möchte
Tausend Nächte lang
fragen möchte
und eine Träne
vergolden...

...dann erst
dann werde ich
ewig sein!



aus: Ilse Storfer, Ausgeträumt
Verlag Ploder Friesach, 2009

Prof. Ilse Storfer-Schmied, Himberg bei Wien
kulturwerkstatt@ilsestorfer.at
Homepage: www.ilsestorfer.at

Gemischter Chor

Wunderbare Frühlingszeit

Marija Artač

Hanzi Artač

Allegretto, moderato ♩ = 72

S
A

Wenn die Her - zen hö - her schla - gen, ja, dann ist der Früh - ling da,

T
B

f

5

rund - he - rum er - wacht das Le - ben in der schön - sten Zeit im Jahr.

mf

9

Wenn der Duft von tau - send Blü - ten un - s're Sin - ne ganz be - tört,

f

13

und man schon am frü - hen Mor - gen Vö - glein fröh - lich sin - gen hört. —

f

17

dann ist al - les wie im Mär - chen - ein - fach wun - der - bar, wun - der - bar.

21

1. Von den gol - d'nen Son - nen - strah - len wird das Le - ben wach - ge - küss't,
Dort im Wald ein Blich - lein plü - tschert all das Leid ver - fließt da - rin,
2. Tau - send bun - te Schmet - ter - lin - ge zei - gon uns die Leich - tig - keit,
füh - ren uns ins Land der Träu - me, in die Welt der Fan - ta - sie.

25

1. ja, beim An - blick all der Schön - heit gleich das Herz voll Freu - de ist.
ja, in die - sem kla - ren Rau - schen ist der Frie - de
schwe - ben so wie klei - ne El - fen auf der Wie - sen Blü - ten - kleid,
je - der Flü - gel - schlag von ih - nen ist wie Po - e -

30

drin. — ja, in die - sem kla - ren Rau - schen ist der Frie - de drin. —
sie. — je - der Flü - gel - schlag von ih - nen ist wie Po - e - sie. —

D. C.
al $\text{\textcircled{C}}$
e poi
Coda

35

Coda

ein - fach wun - der - bar, dann ist al - les wie im Mär - chen - ein - fach wun - der - bar.

Neues von Max Wurmitzer und Hilde Steiner

VOLLGAS



Der Geist ist aus der
Flasche
Wir greifen...wie eh und je
Wieder zur Waffe

Seit Kain und Abel
Ost gegen West,
Nord gegen Süd
Immer dasselbe,
führt man Krieg
Und auch zwischen
Schwarz und Weiß
Ja, wir sind nicht alle gleich
Sonst gäb's ja auch nicht
ARM und REICH

Max Wurmitzer

Foto und Gestaltung: Hilde Steiner

Erzieh---hung

Das darfst du nicht.....
Erzieh....hung statt Beziehung

Das darfst du nicht
Das kanns't noch nicht
Und das ist zu gefährlich
Für das bist du noch viel zu klein
Und das, das ist entbehrlich
Der Lärm, oh Gott, ist mir zu viel
Bitte sei mucksmäuschen still

Du solltest brav zur Schule geh'n
Kannst noch nicht! ruhig sitzen
Morgen soll Einschreibung sein
Das bringt mich leicht zum Schwitzen

Du willst doch einmal etwas werden
So ist's Bestimmung hier auf Erden
Kaum lässt man dich aus seinen Augen
Machst dich heran, beginnst zu schrauben.

Nun sollte dieses kleine Wesen
Ja nicht nur schreiben und was lesen
Selbstverständlich die Gefahr erkennen
Dem es vertraut, beim Namen nennen
Und überdies Beziehung pflegen
Bei guter Laune einen heben

Doch nach jahrelangem braven Sitzen
Wird's keine Tugend mehr besitzen
Wird angepasst nach oben lauschen
Und überhör'n, das Blätterrauschen
An seine Kinder weiter geben
Den "Fortschritt"... leider
Ohne "Leben"

Max Wurmitzer



Kristina Thurner (6J) Katharina Thurner (8J)

Gedanken

Bedarfsorientiert

Zum Barfuß gehen braucht es Schuhe
Zum Entspannen, nicht die Ruhe
Zum Training da braucht's ein Gerät
Das jahrelang im Keller steht

Wie lange noch?

Die Zukunft kann nicht nur
in der beschleunigten Wiederholung
der Vergangenheit liegen ... oder?

Des Herrschers Werkzeug

Noch, lässt sich die Schraube dreh'n
Von geistgestörten Existenzen
Wie lange? Werden wir noch seh'n
Hängt ab, wie lange wir's ergänzen

Bumerang

Die Phantome, die wir jagen,
Schicken uns Monster an den Kragen

Inter ... nett

Was heute bunt ins Netz gestellt
Des Morgens uns're Welt erhellt
Ist das der Weisheit letzter Schluss
Die "Heile Welt" im Schokoguss

Der Wolf im Schafspelz

Wieviel Schafspelze braucht ein Wolf
Bis ihn ereilt des Menschen Dolch
Wie zimperlich ist das Getue
Scheinheiligkeit, sie schläft in Ruhe

Uni-Formen

Noch glänzt der Knopf an Uniformen
An zahlreich Dogmen und an Normen
Solang sie nicht gestorben sind
Beherrschen Sie Mann, Maus und Kind

Die Lösung

Die Preise bremsen
Den Tarif deckel'n
Den Fortschritt
einfrieren
So kann man sich
Niemals mehr
"irren"

Paradox

Wir betonier'n
erdbebenfest
Der Kuckuck wirft
uns aus dem Nest

Die Zukunft

Und ist sie noch so
kompliziert
Herz und
Hausverstand
... haben noch nie
geirrt

Max Wurmitzer



Foto: Hilde Steiner

RAIFFEISENBANK GURKTAL, 39511
9341 WEITENSFELD; DVR: 0044920

**ZAHLUNGSANWEISUNG
AUFTRAGSBESTÄTIGUNG**

EmpfängerIn Name/Firma
Dichtersteingem. Zammelsberg

IBAN EmpfängerIn
AT09395110000209619

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank
RZKTAT2K511

Betrag
EUR

Verwendungszweck
MB
SPENDE

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name und Anschrift

IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn

RAIFFEISENBANK GURKTAL, 39511
9341 WEITENSFELD; DVR: 0044920

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn Name/Firma
Dichtersteingem. Zammelsberg

IBAN EmpfängerIn
AT09395110000209619

BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank
RZKTAT2K511

Betrag
EUR

Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz

Prüfziffer

Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet

MB
SPENDE

IBAN KontoinhaberIn/AuftraggeberIn

KontoinhaberIn/AuftraggeberIn Name/Firma

006

30+ Beleg +

Unterschrift Zeichnungsberechtigter

Herbert Flattner-Gedenkpreis 2023

Zum Andenken an den Gurktaler Autor Herbert Scheriau, besser bekannt als Herbert Flattner, wollen wir in Zukunft jährlich einen Literaturpreis vergeben. Herbert Flattner schrieb in vielen Genres: Mundart, Hochdeutsch, gereimte und ungereimte Lyrik, Haikus, Märchen, Erzählungen, Kurzgeschichten, Possen, Aphorismen..., am liebsten schrieb er aber kritische Gedichte, er selbst nannte sie Spottgedichte.



Thema: **Liebe – nur ein Wort?**

Genre: Alle Genres

Voraussetzungen: Eine Einsendung pro Autor/Autorin, bisher unveröffentlicht, maximal 2 Seiten (in Times New Roman 11)

Preise: 1. Preis: € 300.- + 1 Herbert Flattner „Gesammelte Werke“ im Schuber

2. Preis: € 200.- + 1 Herbert Flattner „Gesammelte Werke“ im Schuber

3. Preis: € 100.- + 1 Herbert Flattner „Gesammelte Werke“ im Schuber

Einsendeschluss: 17. September 2023

Die Preisvergabe findet im Rahmen der Jahreshauptversammlung der DGZ am 7. Oktober 2023 im Gasthof Stromberger in Zammelsberg statt.

Die Siegertexte werden in der Ausgabe Nr. 4 der Nachrichten der DGZ abgedruckt.

Wenn ich träum` ...

Text: Marija Artač
Musik: Hanzi Artač

Vers 1:

Jede Nacht bist du in meinen Armen
und wir küssen uns voll Zärtlichkeit,
tausend Wünsche können fliegen lernen,
denn wir zwei, wir sind im Glück vereint.

Uns`re Herzen sind verbunden,
spür` dies Kribbeln auf der Haut,
hab` noch nie so stark empfunden,
bist mir einfach so vertraut.

Deine Augen sprechen Bände,
deine Lippen küssen mir die Zweifel fort.
Lieb` dich so unendlich,
doch sie sind vergänglich,
diese Glücksmomente an dem wundersamen Ort.

Vers 2:

Jede Nacht, da spür` ich dein Begehren,
deine warme Stimme nah bei mir,
denn ein Zauber hält uns sanft umfassen,
und wir leben nur im Jetzt und Hier.

Uns`re Herzen sind verbunden,
spür` dies Kribbeln auf der Haut,
hab` noch nie so stark empfunden,
bist mir einfach so vertraut.

Diese Wunderwelt der Liebe ist so herrlich,
fühl` mich frei, bin nur noch dein.
Meine Traumesliebe,
ach, wenn sie nur bliebe,
ja, dann wär` mein Leben doch zu schön, um wahr zu
sein.

Refrain:

Wenn ich träum`, nur von dir,
bist du mir unglaublich nah,
uns`re Liebe, sie ist wahr,
wir sind füreinander da.

Doch wenn`s dann Morgen wird,
bist du so unendlich fern,
ja, dann wünsch` ich mir so sehr,
dass Träume doch bloß Wahrheit wär`n.

Öffne dein Herz!

Text: Marija Artač
Musik: Hanzi Artač

Vers 1:

Wer `s Leben will besteh`n,
muss auch durchs Dunkel geh`n,
denn Glück, es strahlt erst dann,
wenn man es schätzen kann.

Genieße jeden Tag,
schau, was er bringen mag.
Und war`s auch noch so schwer,
sahst du den Weg nicht mehr,
vergiss den Seelenschmerz,
und öffne nur dein Herz!

Vers 2:

Wer `s Leben will besteh`n,
sollt` nur nach vorne seh`n,
das Gestern ist vorbei,
d`rum mach dich von ihm frei.

Und bist du auch allein,
schon bald kann`s anders sein.
Komm, lach den Menschen zu,
sie freu`n sich so wie du,
vergiss den Seelenschmerz,
und öffne nur dein Herz!



Des Herren Güte (für gemischten Chor)

Franz Tomazic

Günther Antesberger

S/A

1. Wir ru - fen al - le Ta - ge dei - nen Na - men, und
 2. Des Him - mels sü - ßes Man - na wir ver - zeh - ren, ein
 3. Wenn glau - bend wir nach dem Ge - bo - te le - ben, so

T/B

5

S/A

sin - gen dir zum Lo - be und zum Preis, und al - le Men - schen
 Lab - sal ists für See - le und fürs Herz, oh Herr, be - hü - te
 wer - den spü - ren wir des Her - ren Gnad', und wenn die See - le

T/B

10

S/A

spü - ren dei - ne Lie - be, um den gan - zen gro - ßen Er - den -
 uns auf al - len We - gen, und be - wahr vor Sünd und See - len -
 einst dem Leib ent - wei - chet, En - gel wei - sen dann zum Him - mels

T/B

15

S/A

kreis. Und al - le Men - schen spü - ren dei - ne Lie - be um den
 schmerz, oh Herr, be - hü - te uns auf al - len We - gen, und be -
 pfad, und wenn die See - le einst dem Leib ent - wei - chet, wei - sen

T/B

21

S/A

gan - zen Er - den - kreis,
wahr - vor Sünd - den und - Schmerz!
En - gel ihr den den Pfad.

T/B

26

S/A

Des Her - ren Gü - te ist groß!

T/B

Farbenspiel

Die Natur erwacht zu neuem Leben.
Gräser sprießen, Blumen öffnen sich
zu bunter Pracht.
Der Wald bekommt ein buntes Kleid.
Blätter, zartes Grün, jedes in Form und Größe
einmalig gezeichnet.
Der Gang durch Wald und Flur, ein Fest!
Mensch und Tier spüren die Kraft,
das neue Leben.
Freude, Dank und Ehrfurcht
vor diesem Wunder.

Helga Huber-Lerchster

Der alte Apfelbaum

Er steht da vom Wind und Wetter geformt.
Die Schneelast kostete ihm einige Äste.
Er aber richtet sich auf, erste Knospen öffnen sich.
Erste Blüten begrüßen den Tag.
Blätter von zartem Grün geben den knorrigen
Ästen Leben und Fülle.
Mit Hilfe von Sonne, Regen und Wind
gedeihen wieder schöne Äpfel.
Sie leuchten vom Baum
zur Freude von Mensch und Tier.
Wunder der Natur!

Helga Huber-Lerchster

Ich wünsch den Menschen Frieden

Keine Tränen sollen fließen
durch Leid und Not,
kein Mensch durch Waffen sterben,
wem nützt es, wenn tot sind die Soldaten
und als Helden sie gelobt?
All ihr Götter dieser Erde
höret an die Menschen,
die euch anbeten und auch lieben,
sendet ihnen Frieden, Frieden, Frieden.
Bloß sind wir gekommen,
so gehen wir von dieser Welt,
hoffen, dass bekommt die Seel den Frieden,
denn wer ihn gelebt, ist für jeden Gott ein Held.

Franz Tomazič

Vom Geist des auferstandenen Christus geführt,
geleitet Er, dem alle Ehre und Dank gebührt,
ihm vertrauende Menschen
auf seinen lichterfüllten Wegen.

So stand es seit Christi Segensgeburt
in seinem menscheitsbefreienden Plan,
nächstenliebend, teilend einzustehen
für eine friedensgerechte, lieberfüllte Welt.

Es kann und soll sich erbeten erfüllen,
was der Erlöser in seiner Bergpredigt erstrebte:
„Himmlische Liebe und Friede allem irdischen Sein!“

Antony Petschacher

Tag der Volkskultur im Freilichtmuseum in Maria Saal



Obmann Dieter Hölbling-Gauster, assistiert von Tochter Lena, beim Stand der DGZ vor dem ältesten Gebäude im Freilichtmuseum, dem Bodner-Haus.



Immer wieder schauten Interessierte am Stand vorbei...



... und stöberten in den Büchern und Zeitschriften.

Fotos: Anna Maria Kaiser (3)
Lena Gauster (2)
Dieter Hölbling-Gauster (1)



Anschließend an die hl. Messe im Dom zu Maria Saal gab es einen großen Festzug vom Dom ins Freilichtmuseum. Hier im Bild die Gesellschaft der Gendarmerie- und Polizeifreunde Kärnten.



Auch mit dabei der Schützenkorps Straßburg und zahlreiche andere Vereine und Trachtengruppen.



Manfred Stromberger und seine zwei Söhne brachten uns ein Ständchen dar: „Wänn i aufn Zammelsberg kirchfährtn geh...“

Dar Mai

Dar Mai is a varliabtar Bua,
 ar hält und busslt de Natur,
 is nöbmbei a groaßar Held,
 darobart si de hälbe Welt.
 A niadar hát dön Lausar gern,
 es kann oan völle ondarscht wearn,
 wonn er oan scheane Augn mácht,
 so dáß as Herz in Leib dar lácht.
 Er wondart über Berg und Tál
 und zartlt mit 'n Sunnanstráhl,
 álls, wás noch schläft, wöckt ar hiazt auf,
 treibb schnellar on an Bäch sein Lauf
 und muaß wohl nách sein oagnan Gschmáchn
 de Welt zan groaßn Wundar máchn.
 Drum zoagg ar álln, wás ar kann,
 und ziagg dar Welt a Brautkleid on.
 Sötzt Poppazzn af álle Bam,
 gibb sön bar Nácht an süaßn Tram,
 und schlägg de Sunn on in dar Früah,
 steahrt gach de Welt in scheanstar Blüah.
 Gspiarst umatum an süaßn Gkruchn,
 Beinvögalan tomb Höne suachn,
 in Gstaudach und in álle Bam
 sönd wieder liabe Göst dahoam.
 Se singant vollar Herznstfreid
 de Liadlan in de Auswortzeit,
 wal wonn dar Mai sei Hoachzat mácht,
 weart eahm zan Donk a Ständchen brácht,
 es hält durch Wáld und Wiesnan laut:
 Dar Mai, der hát de scheanste Braut!

Aus: Maria Kraßnitzer „Bin in Gurktál dahoam“



*Gerhard Franz Kraßnitzer
 „Zammelsberg im Sommer 1989“, Aquarell.*

Spenderliste

vom 02.03.2023 bis 05.06.2023

Marija Artac, Gallizien
 Hanzi Artac, Gallizien
 Peter Bretis, Weitensfeld
 Hellmuth Drewes, Spittal/Drau
 Heidi Maria Duschek, Micheldorf
 Regina Ebner, Landskron
 Reinhard und Monika Fladnitzer, Weitensfeld
 Glödnitz Gemeinde
 Daniela Glanzer, Zweinitz
 Johanna Inzko, Klagenfurt
 Kärntner Sparkasse, Gurk
 Renate Koinig, St.Veit/Glan
 Ing. Theodor und Roselinde Koller, Villach
 Lieselotte Lauritsch, Strau
 Willibald Leitner, Feldkirchen
 Mag. Dr. Manuela Maier, Feld am See
 Hans und Brigitte Müller, Rennweg
 Dr. Werner Müller, Klagenfurt
 Anton Petschacher, Bregenz
 Anni Pirker, Obervellach
 Annemarie Pototschnigg, Bad Eisenkappel
 Winfried Raunjak, Pörschach
 Walpurg Rauscher, Poggersdorf
 Gertrude u. Peter Scherzer, Feldkirchen
 Isolde Schmidinger, Salzburg
 Gottfried Schwaiger, Radenthein
 Richard Steinwender, Judenburg
 Christine Supanz, Klagenfurt
 Alex und Isolde Taferner, Himmelberg
 Friederike Tamegger, Feldkirchen
 Martina Wenzel, Ubstadt-Weiher
 Richard Wernig, Straßburg
 Helga Zirnig, Villach

Wir danken allen Mitgliedern für die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages für das laufende Jahr.

Großer Dank gilt allen Spendern und Spenderinnen für die zum Teil sehr großzügigen Spenden. Bitte bleiben Sie uns auch weiterhin gewogen.

Kärntner
SPARKASSE 

Wir danken der
Sparkassenstiftung Gurk!

908_GCH Gemischter Chor

Wia so reich is de Welt ...

Text: Herbert Flattner

Weise und Satz: Josef Inzko

908

1. Wia so reich is de Welt - und wia reich bin i
 O - der wänn in dar Nächt, so aus himm - li - scher
 2. Hän nit gâr so viel Geld - und bin trotz - dem so
 Wal a Schmet - ter - ling lu - sti im Wind - spiel mit -
 3. LâB den Nei - dern den Neid, bis se gelb wernd und
 Hän de Miß - gunst nia gmöcht, ih - re Lâ - stn ver -

1. heint, wänn de Sun - na so schean durch de Wölk - lan her
 Fern', hell der Mo - net her lächt und de liab - la - chn
 2. reich, wal de Bleamlan mir bleahn - a páar tau - snd wohl
 kreist und a e - wi - ges Liad sei - ne Stro - phn ân -
 3. grean, z'letzt mit gânz laa - r'n Herz vor der Him - mls - tür'
 lor'n - seind wohl âl - le längst durt bei de nei - di - gn

1. scheint!
 Stern! Já, dânn bin i so reich, bin da Reich - ste weit -
 2. z'gleich!
 preist! Wal i wo ah wen waß, der mi heif - te gern.
 steahn!
 3. Nárrn! - Möcht kan Sau - ställ wo hábm, so aus Gier und aus -

1. um - und dâs Glück is in mir und ah rund - u - ma - tum ____!
 2. siehgt - wâs gânz si - cher weit mehr wia a Geld - hau - fn wiegt ____!
 3. Geit - Hän weit lia - ber mei Glück und de zu - fried - nen Leit ____!

24. 6. 2010